

der französische Minnesang nach N. in Regensburg seinen Einzug gehalten haben, und 'jedenfalls hat unser Dichter den ältern Heinrich genannt', den 1161 bezeugten Burggrafen von Regensburg, dem N. ohne viel Federlesens alles zuschreibt, was unsere Liederhss. unter 'Burggraf von Regensburg' und 'Burggraf von Rietenburg' überliefern.

Die Verwegenheit, mit der hier beständig Gründe und Kombinationen aus der Luft heruntergeholt, die Leichtfertigkeit, mit der allgemeine Behauptungen aufgestellt und (besonders auf S. 116) alsbald in Sperrdruck der Welt verkündigt werden, dabei die ungenügende Kenntniss der neuen Litteratur (z. B. über die Regensburger Minnesänger, die Würzburger Immunitäten) und das Totschweigen aller Gegengründe, auch der längst präcis formulierten, das alles in dieser Häufung ist, Gott sei Dank! selbst bei den Germanisten ungewöhnlich.

So luftigen Ausführungen gegenüber halte ich vorläufig an allen Behauptungen meiner Einleitung fest — ausser an denen, die ich in den Herrn N. unbekannt gebliebenen Nachträgen S. 438 ff. selbst zurückgenommen habe. Insbesondere die Identität des Hauptverfassers der Kchr. mit Konrad von Regensburg, dem Dichter des Rolandsliedes, hat bisher jeder bestätigt, der tiefer in den Gegenstand eingedrungen ist, so zuletzt noch Kraus, Deutsche Gedichte des 12. Jhs. (Halle 1894) S. 137. 181. Mein Buch über den Dichter und die Litteratur seiner Zeit hoffe ich nach einem Besuch der Münchener Hof- und Staatsbibliothek in den Osterferien 1895 endlich abzuschliessen.

Edw. Schr.

133. Im Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr. 1894 S. 217 ff. veröffentlicht H. Kelleter aus einer Hs. des Kölner Domarchivs eine Notiz über die Helenareliquien in St. Gereon zu Köln, aus der sich ergibt, dass diese erst nach 1135 hierhin und nach S. Cassius in Bonn gekommen sein können, sowie einen manche neue Einzelheiten bietenden Bericht über die Erschlagung des Grafen Wilhelm IV. von Jülich zu Aachen am 16. März 1278.

134. In der Alemannia XXII, 123 ff. giebt P. Joachimsohn Mittheilungen über Wittwers Catalog. abbat. mon. SS. Udalrici et Aefrae August., sowie über einen bis 1216 reichenden und wahrscheinlich bald nachher geschriebenen Abtskatalog in Cod. 80 der bischöfl. Bibliothek zu Augsburg, der noch ungedruckt ist. Im Anhang